

TAU

magazin für barfußpolitik

Wirt:schaft

als Wesen der Fülle
geben statt haben wollen
in Verbindung mit allem Lebendigen
versorgt sein

TAU auf neuen Wegen – Gedankenspiel CSM

„Schreibt doch einfach einmal einen Artikel darüber, wie es wäre, wenn TAU ein CSX-Projekt wäre“, rät uns Theres Konrad vom CSX-Netzwerk* & TAU Leserin bei einem Gespräch Anfang April. „Schaut, wie die Reaktionen eurer Leser*innen darauf sind!“ – Ja, das hört sich gut an. Ein nächster kleiner konkreter Schritt TAU als gemeinschaftsgetragenes Projekt anzudenken.

Was in der Landwirtschaft unter dem Titel Community-Supported Agriculture (CSA)** schon seit Längerem praktiziert wird, könnte man auch auf TAU umlegen, da ist sich Theres sicher. Community-Supported Magazine (CSM) – was hieße das nun konkret? Das Prinzip ist einfach: Wir TAU Macher*innen kommunizieren der TAU Community – unseren Leser*innen ebenso wie unserem Netzwerk an Wandel-Akteur*innen –, welche ANGEBOTE wir z. B. für das Jahr 2024 haben. Und wir machen transparent, welche BEDÜRFNISSE und welchen BEDARF wir haben, also was wir brauchen, um diese Angebote umzusetzen. In einer sogenannten Biet-Runde „wirft“ jede*r aus der TAU Community den Beitrag, den sie*er von Herzen gerne gibt und geben kann, in einen gemeinsamen „Topf“. Mit dem, was da ist, wird TAU gemacht – möglich sind mehrere Biet-Runden.

Was lockt uns an dieser Art zu wirtschaften? Zum einen wünschen wir uns mehr Community – genau das ist, wie der Name schon sagt, DER wesentliche Bestandteil von gemeinschaftsgetragenen Projekten. Wir wollen weitere Kreise ziehen, also mehr Menschen erreichen, UND uns liegt ein vertiefter Kontakt mit unseren Leser*innen und dem Netzwerk an Wandel-Akteur*innen schon lange am Herzen. Zu hören, dass und was TAU bei unseren Leser*innen bewegt, ist für uns so wertvoll und bereichernd! **Zu spüren, was ankommt und was die Community sich wünscht und braucht, ist für die TAU Entwicklung wesentlich.** Manchmal fühlt es sich ein wenig wie das Füttern einer Blackbox an, wenn wir TAU in die Welt hinaus schicken – uns fehlt das Feed-BACK! Darüber hinaus ist es auch Teil

des TAU Traums, zwischen den Seiten unseres Magazins herauszusteigen und ein Stück weit mehr ganz konkret mitzugestalten – indem wir z. B. Kreise der Begegnung und Vernetzung initiieren, uns noch mehr mit Menschen und Netzwerken verbinden.

Zum anderen scheint es uns natürlicher und direkter ein Projekt wie TAU als Gemeinschaft zu tragen: Wer TAU für sich oder andere wertvoll findet, kann und soll beitragen – jede*r nach ihren oder seinen Möglichkeiten. Das ist für die eine vielleicht ein monatlicher Beitrag von 50 €, für den nächsten sind es 16 € im Jahr, und wer gerade gut genährt ist, kann auch 2.000 € im Jahr beitragen. Und natürlich gibt es auch die Möglichkeit nicht-monetären Beitragens.

TAU ANGEBOTE pro Jahr (bisher)

FÜR LESER*INNEN

- 2 – 4 Mal 76 Seiten Lesestoff (gegen Bezahlung)
- 1 Schreib-Werkstatt pro Ausgabe online (kostenlos)
- rund 10 Newsletter (kostenlos)
- Abo-Aktionen: Bücher, Biohotel-Gutscheine (kostenlos)
- Reflexionsfragebogen (kostenlos, pausiert gerade)
- Online-Council (kostenlos)
- Veranstaltungen (variabel)

ALS PLATTFORM FÜR WANDEL-AKTEUR*INNEN

- Inserate, Partner*innen-Seiten im Magazin (gegen Ausgleich)
- Empfehlungen im TAU Newsletter (gegen Ausgleich)



Irmgard Stelzer
ist TAU Mitherausgeberin,
Grafikerin, Hüterin & Handwerkerin der wandel*werkstatt und Sängerin.
www.irm-art.com

* Das **CSX-Netzwerk** beschäftigt sich mit gemeinschaftsgetragenen Wirtschaften und leitet sich ab von dem bekannten Begriff CSA – Community-Supported Agriculture.
www.gemeinschaftsgetragen.de

** **Community-Supported Agriculture (CSA)** = Solidarische Landwirtschaft: Konsument*innen und Produzent*innen nehmen ihre Versorgung nach dem Prinzip „Kosten und Ernte teilen“ gemeinsam in die Hand.

SCHNIPSEL AUS DEM TAU WEG

TAU Wirtschaftsklausur Herbst 2022

Petra hat den Begriff des Crowdfunding eingebracht. Ja, wir wünschen uns eine Intensivierung der TAU Crowd – sowohl in die Tiefe in Form von mehr Kontakt als auch in die Breite, sprich, dass die Crowd zahlenmäßig wächst. Unterschiedliche Stimmen gab es im TAU Team zu der Frage des „wie“: Wollen wir z. B. eine Art von Marketing betreiben, die uns nicht 100%ig liegt, damit wir mehr Menschen erreichen? Oder wollen wir nur mehr so werben, wie es uns 100%ig entspricht?

TAU Klausur Yspertal Jänner 2023

Wollen wir das Modell „TAU Abo = 2 Ausgaben à 76 Seiten pro Jahr“ durch ein flexibleres Modell ersetzen? Wie bei der solidarischen Landwirtschaft könnten wir Jahresernteanteile verkaufen – und schauen, ob TAU zwei oder mehr Magazine, schlankere oder gleich starke herausbringt, oder Schreib-Werkstätten, Veranstaltungen, Audioangebote ...

TAU Auftakt Hasendorf Februar 2023

Gundel Libardi & Peter Laßnig (CSA Ackerschön) und Diethold Schaar (Landhotel Yspertal) lassen uns an ihren langjährigen Erfahrungen bedacht zu wirtschaften teilhaben. MEHR: S. 7-9 & Randspalten der nächsten Seiten



Beschäftigt man sich mit alternativem Wirtschaften, stößt man sehr rasch auf die Begriffe Mangel und Fülle. Die meisten von uns sind im herkömmlichen Wirtschaftssystem aufgewachsen, das Mangel kommuniziert und damit erzeugt. **TAU als gemeinschaftsgetragenes Projekt aufzubauen hieße, sich in Vertrauen zu üben und Fülle für möglich zu halten** – sprich, dass genügend Menschen sich mit TAU identifizieren und beitragen wollen. Das wäre ein Entwicklungsfeld für uns als TAU Team und eine gute Aufgabe im Sinne von „Leading by example“, wie es Theres bei unserem Gespräch benannt hat. Mich persönlich hat das Bild, dass wir unseren Entwicklungsweg transparent machen und andere „mitlernen“ lassen, noch einmal mehr motiviert, ins Gedankenexperiment CSM – TAU als Community-Supported Magazine – einzusteigen!

Neben den Gründen, die uns locken, gemeinschaftsgetragener zu agieren, gibt es auch Gründe, warum wir das eine oder andere nicht mehr wie bisher machen wollen. Aktuell finanziert sich TAU zu knapp 50 % aus Beiträgen unserer Abonnent*innen und Einzelheft-Verkäufen. Den Rest tragen Inserent*innen, Partner*innen und Förderabonnent*innen bei, die wir alle schätzen und gerne empfehlen! – Und trotzdem machen wir uns Gedanken, die wir uns nicht machen würden, wäre TAU über unsere Leser*innen ausfinanziert oder aus der gängigen wirtschaftlichen Denke ausgestiegen:

*Wie hoch muss die Auflage sein, damit sie für eine*n Inserent*in interessant ist? Wie verteilen wir die Magazine, die nicht direkt an unsere Abonnent*innen gehen, sinnbringend?*

Wie finanziert sich TAU aktuell?
aktuell ~ 600 Abonnent*innen

Abo-Einnahmen	~ 7.000 €
Einzelheftverkauf	~ 600 €
Partner*innen	3.000 – 10.000 € *
eine Ausgabe	10.600 – 17.600 €

* Sehr variabel – je nach Größe der Auflage, zeitlichem Aufwand und Erfolg bei der Suche nach und Kommunikation mit Förderabonnent*innen, Partner*innen, Sponsor*innen

*Welche Projekte machen wir „einfach so“ sichtbar, von wem verlangen wir einen Beitrag fürs Sichtbarmachen? Haben unsere Partner*innen und Inserent*innen unmittelbar etwas davon, in TAU sichtbar zu werden?*

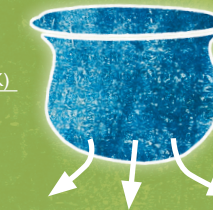
Fragen, die wir uns nicht oder weniger stellen müssten, wenn wir TAU als gemeinschaftsgetragenes Projekt organisieren würden.

COMMUNITY-ENTWICKLUNG

Kann es funktionieren, dass wir unser Modell mit fixen Abo-Preisen loslassen? Können wir eine stärkere Verbindung mit unserer TAU Crowd aufbauen und damit auch eine Gemeinschaft werden, die TAU gemeinsam trägt? Oder wird es vielen zu kompliziert und sie steigen aus? „Man braucht nicht jeden überzeugen! Es geht darum, die zusammenzubringen, die dafür bereit sind“, meint Theres Konrad. In einigen Gesprächen wird mir klar, was logisch ist: Ein lebendiges Netz wächst organisch, das braucht Zeit und Herzblut. „Lebensdienliches Wirtschaften ist langsam“, sagt Gundel Libardi von der CSA Ackerschön beim TAU Auftakt im Februar. Auch wie Diethold Schaar von seiner Arbeit mit dem Landhotel Yspertal erzählt, spüre ich, dass da Menschen quasi rund um die Uhr mit ihrem „Baby“ unterwegs sind.

FINANZIELLER BEDARF pro 76-seitiger Ausgabe

	KLEINE AUFLAGE (1.500 STK)	GROSSE AUFLAGE (4.000 STK)	
Ifd. Kosten anteilig	800 €	800 €	WEBSITE U.Ä.
Versand	1.700 €	2.600 €	
Druck	2.700 €	4.500 €	
Arbeitszeit	12.000 €	12.300 €	
eine Ausgabe	17.200 €	20.200 €	~ 800 STD. BEI 15 €/h brutto



~ 1.000 Hefte werden verkauft. Die weiteren werden von Autor*innen und Partner*innen, auf TAU nahen Veranstaltungen zum Zusammenschluss von Netzwerken und zum langsamen Beziehungsaufbau zu neuen Abonnent*innen und Leser*innen verteilt.

Wenn die bezahlenden Leser*innen die Gesamtkosten einer Ausgabe tragen, würde der rechnerische Wert PRO HEFT 17 / 20 € (KL. / GR.AUFLAGE) betragen.

Aktuell tragen die Leser*innen die Kosten der verkauften Hefte, die Hefte zur weiteren Verbreitung ermöglichen Förderabonnent*innen, Partner*innen, Sponsor*innen – und letztlich das TAU Team durch einen niedrigen Stundensatz.

Zum Vergleich der aktuelle Verkaufspreis pro Heft: 11 €

Wir haben uns früher immer gefragt, wie das sein kann: Wir sagen, dass es von irgendeinem Gemüse wenig gibt, und man kann sicher sein, dass es als Erstes weg ist. In der normalen Wirtschaft wird Mangel erzeugt oder dargestellt, wo keiner ist, damit die Menschen kaufen, und das sind wir gewöhnt. Wie kann ich das anders gestalten? Wie kann ich zu herzlichem, ehrlichem Wirtschaften kommen?
Gundel Libardi Solidarische Landwirtschaft Ackerschön

Ein Punkt, der für mich deutlicher wird, ist, dass Kommunikation im Wirtschaften eine ganz zentrale Rolle spielt: Eine Art von Kommunikation, in der man die eigenen Bedürfnisse aussprechen und die Bedürfnisse der anderen wahrnehmen kann. Das ist eine Grundlage für ein lebensdienliches Wirtschaften.
Peter Laßnig Solidarische Landwirtschaft Ackerschön

Es kommt ganz darauf an, wie du dein Netzwerk aufbaust, ob du dich in diesem Netzwerk getragen und gesichert fühlst. Zu wissen, was du einbringen kannst und was dann wieder zu dir zurück fließt. Wenn ich diese Mechanismen einmal verstanden habe, dann tue ich mir als Unternehmer schon deutlich leichter.
Diethold Schaar Landhotel Yspertal



Während wir lauschen & reden, malt Peters Tochter Viola ein Bild ...

STIMMEN AUS DEM TAU TEAM NACH DEM AUFTAKT

Welches Bewusstsein ermöglicht das alternative Wirtschaften? Was kann ich dazu beitragen? Es bedarf Mut und Überwindung, um über die Schwelle des Unbekannten hinauszusteigen und Modelle auszuprobieren, selbst wenn man sich nicht wirklich vorstellen kann, dass bzw. wie das geht. Vertrauen ermöglicht den Blick über den Tellerrand. Petra Schwiglhofer

Ich spüre noch stark die Ruhe und Entschleunigung in unserem Gespräch und das Gefühl, dass das Wirtschaften von Gundel, Peter und Diethold von Ruhe geprägt ist – UND das Bild, dass sie mit Hingabe und rund um die Uhr eins mit ihrer Unternehmung sind. Ganz präsent waren auch Notwendigkeit & Kraft von Community & Netzwerken und dass es Zeit und Liebe braucht, sie langsam und sehr persönlich aufzubauen. Irmgard Stelzer

In mir sickert und breitet sich nach wie vor „beherztes Wirtschaften ist leise“ aus – JA, es darf ganz anders gehen und werden und es ist ein erfreulicher Weg. Für mich ist „Wirtschaften“ seit dem Auftakt mehr in den Körper gerutscht, es fühlt sich erdig, basisgebend und mächtig an. „Wie wirtschaften Ökosysteme?“, „Wie können wir im Einklang mit ihnen wirtschaften und von ihnen lernen?“, „Geben statt Habenwollen“: Diese herzöffnende, liebevolle Spur habe ich Lust und bin ich neugierig weiterzuverfolgen. Johanna Vigl

Community & Gemeinschaft hören sich schön an und sind es. UND sie brauchen auch Aufmerksamkeit und Pflege. Petra und ich haben im Gespräch mit Theres beim Wort „Biet-Runde“ beide an „Beat“ gedacht – vielleicht schwingt da das Sich-aufeinander-Eingrooven mit? Haben wir die Kapazität dafür? Wie gut müssen wir uns das durchdenken, bevor wir starten? Wahrscheinlich ist es, wie bei anderen Dingen auch: **Der Weg entsteht im Gehen – und er hat schon längst begonnen**, ohne dass wir eine fixe Entscheidung für oder gegen ein Modell getroffen hätten. Joe Knauer, Visionssucheleiter und Bogenbauer, ist nun schon einige TAU Ausgaben lang mit Inseraten zu seinen Angeboten in TAU präsent. Als ich ihn frage, welchen Platz er in einem gemeinschaftsgetragenen TAU gerne hätte, spüre ich zuerst Überforderung: Sein Terminkalender ist schon übertoll. Und dann tut sich ein Türchen auf: „Ich wäre gern einmal bei einem Council oder einer Veranstaltung dabei, wo sich alle TAU beteiligten Menschen zeigen und wo es ein gemeinsames Erzählen gibt: Woher kommt TAU? Was bedeutet Barfußpolitik? Wo darf sich das Magazin und seine Satelliten hinräumen? Daraus ergibt sich dann ein Mittragen.“ Danke für die Erinnerung! Wir müssen nicht jetzt schon genau wissen, wie und ob es funktionieren kann. – Lädt man Menschen ein, lädt man auch Überraschungen ein. Schritt für Schritt.

TEAM-ENTWICKLUNG

Schritt für Schritt – ich sehe TAU hier auch ganz klar als Entwicklungsort für uns als Team. Denn ein Teil des Topfes soll auch uns dienen, freudig und gut genährt TAU machen zu können. In den ersten Jahren von TAU hat das Gründer*innen-Team ausgedehnte Geld-Verteilungsprozesse gemacht: „Was brauche ich gerade? Was habe ich beigetragen? Was fühlt sich stimmig an?“ In meiner Anfangszeit als TAU Grafikerin war ich immer froh, nicht in diesen Prozess involviert zu sein – so spannend ich ihn fand, v. a. von außen ... Soll ich meine Bedürfnisse formulieren, merke ich, wie ungewohnt diese Denkweise ist. Ich bin als Grafikerin selbstständig, mittlerweile nimmt TAU einen großen Teil meiner Zeit ein, die ich dann logischerweise nicht für andere Projekte habe, es sei denn ich gehe über meine Kraftgrenzen ... Für den täglichen Bedarf kommt genug zusammen – möchte ich auch noch etwas auf die Seite legen können? Wie erleben wir das im Team?

SCHRITT EINS

Setze den einen Fuß vor den anderen und dann den anderen vor den einen.

Merkst du einen Unterschied?

Petra Schwiglhofer

Letzten Herbst haben wir Johanna und Petra gefragt, wie viel Zeit sie gerne mit TAU Arbeit verbringen wollen und was sie sich als Ausgleich dafür wünschen. „Ich habe bemerkt, dass ich die TAU Arbeit so wichtig und wertvoll finde und so gerne mache, dass ich auch gerne ehrenamtlich Zeit investieren möchte. Dieser Anteil wäre mir sogar sehr wichtig – das fühlt sich so frei an! Wichtig wäre für mich, dass mich die Bezahlung freispielt für die Zeit, die ich gerne in TAU investieren möchte, und sich die TAU Arbeit auch auf der wirtschaftlichen Ebene gesund anfühlt“, schrieb uns Johanna. Aktuell sind wir ein Stück davon entfernt, uns selbst eine großzügige Grundsicherung auszahlen zu können. Wir versuchen 20 €/Stunde zu kalkulieren und nicht unter 13 €/Stunde zu rutschen.

Entwicklung einer TAU Community, persönliche Weiterentwicklung und Weiterentwicklung als Team: Bei mir entsteht das Bild vom Hin- und Hertanzen zwischen uns im Team und dem Hinausgehen ins TAU Feld – mit diesem Artikel, mit unseren TAU Briefen, in Gesprächen. Und mir wird klar, dass sowohl der Aufbau einer mittragenden aktiven Community als auch unsere persönlichen Entwicklungen Zeit & Raum brauchen. Neuerungen bringen im Team viel in Bewegung, es entstehen auch Spannungen unter uns.

Gratwanderungen zwischen dem Bewahren von dem, was über mehr als zehn Jahre aufgebaut wurde und gut funktioniert – und dem Mut TAU zu öffnen und neu werden zu lassen.
Gratwanderung zwischen ins Neue springen – und organisch wachsen.
Gratwanderung zwischen Kontrolle – und Vertrauen.

Wie schaffen wir es als Team unsere unterschiedlichen Stimmen konstruktiv zum Besten für TAU zusammenfließen zu lassen? So dass sich die, die gerne vertrauensvoll springen, nicht gebremst fühlen, und die, die gerne bedachter und damit langsamer unterwegs sind, nicht überrollt.

Der Name TAU ist 2011 aus einem Wortspiel heraus entstanden: T*RAUM – Raum & Traum. Ich denke, Räume und Träume werden wir viele brauchen, um TAU weiterzuentwickeln. Ganz konkret denke ich an drei Kreise:

1. einen **Live-Kreis** mit schon jetzt TAU nahen Leser*innen und Wandel-Akteur*innen,
2. eine **Online-Runde** für alle Interessierten und
3. eine **Team-Runde** zum Thema Bedürfnisse und Bedarf.

Ob wir TAU schließlich nach dem CSX-Prinzip weiterführen oder eine passende Form der Schenkökonomie finden oder bei unserem aktuellen Abo-System bleiben, wird sich dann Schritt für Schritt zeigen ...

FRAGEN AN DICH, liebe*r Leser*in!

- Was sind deine ersten Gedanken oder Fragen, wenn du unsere Überlegungen zu einem neuen gemeinschaftsgetragenen TAU Modell liest?
- Siehst du dich in einem der Kreise? In welchem?
- Was würde dich am Modell CSM reizen?
- Was würde dich abschrecken?
- Was möchtest du gerne noch wissen?
- Was würdest du gerne beitragen? Geld, Zeit ...
- Was ist dir TAU wert?
- Was brauchst du, damit du dich mit uns auf den Weg machen kannst?
- Bist du neugierig?

Wir bitten euch um eure Stimmen & Stimmungen – neugierige, kritische, freudige ...

Bitte schreibt an redaktion@tau-magazin.net
Hier erreicht ihr das TAU Team Gudrun, Irmgard, Johanna & Petra!

Theres Konrad hat den CSX-Netzwerk, Verein für gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften mitgegründet und 2022 den ersten CSX-Kurs an der Leuphana Universität Lüneburg geleitet. Daraus ist gerade ein Buch im Entstehen, welches uns das gemeinschaftsgetragene Wirtschaften durch persönliche Geschichten näherbringen wird. Melde dich bei Theres, wenn du von der Veröffentlichung informiert werden möchtest: connect@thereskonrad.org

Mehr Info:
www.thereskonrad.org



Möchtest du die Entwicklung von TAU verfolgen? Oder über Schreib-Werkstätten informiert sein? Unsere TAU Briefe bringen alles Erzählenswerte aus dem TAU Universum in kürzeren Abständen direkt zu dir: www.tau-magazin.net/newsletter